



Heimat auf der Straße



In Deutschland haben die meisten Kinder und Jugendlichen ein Zuhause. Sie wachsen geborgen im Kreise ihrer Familie auf. Eigentlich hat jedes Kind den Anspruch auf Schutz und Fürsorge, die für sein Wohlergehen notwendig sind.

Doch so ist es leider nicht überall auf der Welt. Besonders in armen Ländern gibt es viele Kinder, die kein Zuhause haben. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Manchmal sind die Eltern gestorben oder die Familien haben kein Geld, um die Kinder zu versorgen. Oft gibt es dort auch Streit und Gewalt. Deshalb laufen die Kinder weg. Sie müssen sich dann alleine durchschlagen und leben häufig auf der Straße.



Die Straße – ein Zuhause?

Straßenkinder sind auf sich allein gestellt. Sie müssen sich, so jung und arm wie sie sind, allein um ihr Leben kümmern: etwas Geld verdienen, für Essen und Trinken sorgen, etwas zum Anziehen und einen Platz zum Schlafen finden. Manche putzen Schuhe, andere verkaufen Bonbons oder Zeitungen. Oder sie waschen Autoscheiben. Manche Straßenkinder sammeln Lumpen und Müll. Um überleben zu können, betteln oder stehlen sie auch. Als Kind allein zu sein, ist sehr schwer und auch gefährlich. Wie können die Kinder trotzdem etwas Schutz und Geborgenheit finden?

In der Gruppe ist es leichter

Da viele Kinder das gleiche Problem haben, schließen sie sich häufig zu einer Gruppe oder Bande zusammen. So können sie sich gegenseitig unterstützen, gemeinsam auf Nahrungssuche gehen, sich trösten oder auch gegen Angriffe verteidigen. Abends versammeln sie sich, suchen gemeinsam einen möglichst sicheren Ort für die Nacht und bei Kälte können sie sich gegenseitig wärmen.

Die Gruppe gibt den Straßenkindern ein Gefühl von Geborgenheit, sie ist fast ein Familienersatz. „Die Kinder fühlen sich in der Gruppe weniger allein“, sagt Barbara Küppers von der Organisation terre des hommes. Die Mitarbeiter dieser Organisation kümmern sich um Kinder in Not.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2015
© Rundfunk Berlin-Brandenburg



Heimat auf der Straße



Schutzzentren für Straßenkinder

Der tägliche Kampf ums Überleben macht die Kinder auf der Straße sehr hart. „Die Kinder haben gelernt, misstrauisch gegenüber Erwachsenen zu sein“, sagt Rudi Tarneden von UNICEF. UNICEF ist ein Kinderhilfswerk. Organisationen wie UNICEF und terre des hommes kümmern sich um die Straßenkinder auf der ganzen Welt. So haben die Mitarbeiter der Organisationen



UNICEF-Schule

in vielen Ländern Schutzzentren eingerichtet. In diesen Zentren bekommen Straßenkinder etwas zu essen und zu trinken. Außerdem können sie sich waschen und ausruhen oder sich von einem Arzt behandeln lassen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Zentren möchten, dass es den Kindern besser geht, dass sie sich wenigstens ein wenig geschützt und heimisch fühlen können. Damit sie besser auf das weitere Leben vorbereitet sind, haben sie die Möglichkeit, in den Zentren Lesen, Schreiben oder ein Handwerk zu erlernen.

Unterkunft bei Verwandten

Manchmal gelingt es diesen Organisationen, mit den Eltern oder Verwandten der Straßenkinder wieder Kontakt aufzunehmen. Wenn den Erwachsenen geholfen werden kann, nehmen sie ihre Kinder manchmal auch wieder zu sich: Denn kaum eine Familie verstößt seine Kinder ohne große Not.



Knietzsche erklärt:

Wie viele Straßenkinder es auf der Welt gibt, weiß niemand genau. Das liegt unter anderem daran, dass es verschiedene Formen von Straßenkindern gibt. So leben und schlafen einige Kinder komplett auf der Straße. Andere Kinder kehren zumindest nachts nach Hause zurück. Besonders viele Straßenkinder gibt es in Indien, Brasilien oder Südafrika. Auch in Deutschland gibt es Kinder und Jugendliche, die auf der Straße leben und schlafen. Meist kommen die Kinder aus Familien, die sich nicht gut um die Kinder kümmern. „Oft gibt es in den Familien viel Streit und Gewalt. Deshalb reißen die Kinder aus“, sagt Markus Seidel von der Hilfsorganisation Off Road Kids. Diese Kinder haben ihr Zuhause verloren. Gut, dass es die Mitarbeiter von Off Road Kids gibt. Sie kümmern sich um Straßenkinder in Deutschland.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!